

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 40. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Plauen - Sondersitzung (SBR PI/040/2022)

am Dienstag, 22. November 2022,

17:30 Uhr

**im Stadtbezirksamt Plauen, Ratssaal,
Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 19:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
Rolf Gerhardt

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Birgit Jaekel
Barbara Schmidt
Xaver Seitz
Elke Zimmermann

Mitglied Liste CDU
Hans-Joachim Hönig
Thomas Lehmann
Alexander Seedorff

Mitglied Liste Alternative für Deutschland
Fabian Küble
Dr. Silke Schöps

abweichend anwesend ab 17:40 Uhr

Mitglied Liste DIE LINKE
Kristin Dänhardt
Claudia Patschorke
Tino Wehner

Mitglied Liste SPD
Nicole Koitzsch
Dr. Hildegard Maria Küllchen

Mitglied Liste FDP
Sven Gärtner

Mitglieder
Siegmar Baumgärtel
Dietmar Keil

Abwesend:

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen
Jens Georgi

entschuldigt abwesend

Mitglied Liste DIE LINKE
Dörte Zerna

entschuldigt abwesend

Verwaltung:

Herr Klinkicht
Herr Timmroth

Bürgermeisteramt, Sachgebietsleiter Strategie OB
Bürgermeisteramt, Referent Strategie und Controlling

Gäste:

-

Schriftführerin:

Grit Schöne

Bürgermeisteramt

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 2.1 Ausrichtung der Bundesgartenschau 2033 in der Landeshauptstadt Dresden **V1921/22
beratend**
- 3 Sonstiges

öffentlich**1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung**

Der kommissarische Vorsitzende, **Herr Gerhardt**, begrüßt die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates sowie alle anwesenden Gäste und Vertreter der Fachämter zur 40. Sitzung (Sondersitzung) des Stadtbezirksbeirates Plauen.

Die Ladung erfolgte frist- und formgerecht. Sofern ein Mitglied zur Sitzung erscheint und einen etwaigen Ladungsmangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung geltend macht, gilt dieser als geheilt.

Zu Beginn der Sitzung sind von 19 Stadtbezirksbeiratsmitgliedern 16 anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit festgestellt ist.

Der vorliegenden Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt. Die Sitzung wird eröffnet.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**2.1 Ausrichtung der Bundesgartenschau 2033 in der Landeshauptstadt Dresden V1921/22
beratend**

Herr Timmroth stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor.

Frau Dänhardt, Frau Zimmermann, Frau Schmidt, Frau Dr. Schöps, Herr Baumgärtel, Herr Lehmann, Herr Gärtner, Herr Seitz, Frau Dr. Jaekel, Herr Wehner, Frau Dr. Küllchen und Herr Hönig beteiligen sich an der Diskussion und stellen Fragen zu den Schwerpunkten:

- Erhaltung der naturnahen Gestaltung des Südparkes
- Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung
- kostenfreier Zugang für Dresdnerinnen und Dresdner
- An- und Abreisemöglichkeiten sowie Parkkonzept
- Umfang des Baugeschehens
- mögliche Mitbewerber für die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2033
- Zeitschiene für die Ausschreibung der Machbarkeitsstudie
- Einhaltung der veranschlagten Kosten in Höhe von 250.000 Euro für die Machbarkeitsstudie
- Reguläre Bewerbung für die Ausrichtung einer Bundesgartenschau
- Mitwirkung im Bewerbungsbeirat
- Verwendung der Machbarkeitsstudie, wenn die Bundesgartenschau nicht stattfindet
- Erfahrungen anderer Städte, ob sich Bundesgartenschau finanziell lohnt

Herr Timmroth geht darauf wie folgt ein:

Die meisten der genannten Fragestellungen würden in der Machbarkeitsstudie untersucht und beantwortet werden. In der vorliegenden Ideenskizze sei deshalb noch keine konkrete Ab- und Anreise-Planung enthalten, genauso wenig wie eine Beschreibung von Pflanz- und Blumenhallen. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie würde auch geprüft, in welchem Rahmen der Südpark Hauptausstellungsgelände sein könne und welche Maßnahmen hierfür getroffen werden müssten. Diese Maßnahmen würden im Bewerbungsbeirat wie auch in einer öffentlichen Debatte diskutiert werden.

Bezüglich eines kostenfreien Eintritts wolle man im Vorfeld keine Refinanzierungsquelle ausschließen. Verschiedene Ermäßigungen könnten im weiteren Verlauf thematisiert werden. Die Anregung hierzu werde aufgenommen.

Der Kostenansatz in Höhe von 250.000 Euro für das Jahr 2023 sei zum jetzigen Stand auskömmlich. Man gehe auch sicher davon aus, dass sich daran nichts ändere.

Die geplante Zeitschiene sei tatsächlich sportlich. Man habe aber eine sehr gute Ausgangsbasis. Bereits bestehende Planungen könnten aufgegriffen und nach Schnittpunkten gesucht werden, auf die man aufsetzen könne. Anpassungen müssten dann beispielsweise für die Einrichtung von Blumenhallen oder der An- und Abreise-Thematik erarbeitet werden. Die vertraglich gebundenen Büros hätten Erfahrungen mit solchen Machbarkeitsstudien und könnten mit dem Zeitumfang umgehen.

Wie in Anlage 2 ersichtlich, habe Dresden exklusiv die Zusicherung, die Bundesgartenschau 2033 auszurichten. Bis zum Ende des nächsten Jahres habe man Zeit, die dafür notwendigen Beschlüsse herbeizuführen.

Die Durchführungstermine für die Bundesgartenschau seien von der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) bis weit in die 2030er Jahre bereits an andere Städte geplant beziehungsweise adressiert worden. Die Umsetzung der Projekte (wie beispielsweise der Südpark), die das entsprechende Potenzial für eine Bundesgartenschau haben und durch die Veranstaltung Schwung erhalten sollen, lägen ungefähr im zeitlichen Rahmen bis zur Bundesgartenschau 2033. Deshalb habe man es nicht als sinnvoll erachtet, sich regulär für eine spätere Bundesgartenschau zu bewerben. Diese Projekte wären dann schon voll realisiert und könnten nicht mehr davon profitieren.

Die Zusammensetzung des Bewerbungsrates könne noch nicht genau benannt werden. Jedoch solle er die Vielfalt aller involvierten Entscheidungsträger abbilden. Im Zuge der Machbarkeitsstudie würden dann die originären Durchführungsorte festgelegt. Erst dann ergebe sich, wie viele Stadtbezirke betroffen wären. Gegebenenfalls seien dann sehr viele Stadtbezirksbeiratsmitglieder mit unterzubringen. Der Kreis solle jedoch auf ein Maß begrenzt werden, in dem auch Entscheidungen getroffen werden könnten.

Ziel sei es, vieles, was beispielsweise im Bebauungsplan Nr. 40 schon adressiert ist, im Zuge der Durchführung der Bundesgartenschau umzusetzen. Ein Stopp des Bebauungsplanes sei nicht notwendig, punktuelle Veränderungen seien allerdings nicht auszuschließen.

Der Durchführungszeitraum der Bundesgartenschau betrage 170 Tage im Jahre 2033. Dem gegenüber stünden die vielfältigen Werbe- und Förderaspekte, die einen Kraftschub für Dresden in Gänze bedeuteten.

Der Durchführungshaushalt, ob sich eine Bundesgartenschau für eine Stadt lohne, werde ebenfalls bei der Machbarkeitsstudie beleuchtet. Einbezogen würden alle Formen der Refinanzierung wie Einnahmen durch Eintrittsgelder, Sponsoring, Verpachtung von Flächen, Verkäufe von Ausstellungsobjekten im Nachgang der Ausstellung und daraufhin der Durchführungszuschuss für die Gemeinde errechnet. In Erfurt wären ungefähr 170 Mio. Euro investiv umgesetzt worden. Die Stadt sei mit einem Eigenanteil im niedrigen zweistelligen Millionenbetrag beteiligt gewesen.

Die Machbarkeitsstudie wirke auch außerhalb der Bundesgartenschau, indem sie beispielsweise die Verzahnung des blauen Bandes Geberbach mit der Elbe und dem Alt-Elbarm bis nach Prohlis über den jetzigen Stand hinaus weiterführe. Der Südpark sei schon sehr weit geplant, sodass dieser Effekt dort vergleichsweise geringer ausfallen würde.

Herr Seitz betont, wie wichtig die Beteiligung des Stadtbezirksbeirates bereits am Anfang der Konzepterstellung ist und kündigt diesbezüglich einen Ergänzungsantrag an.

Herr Wehner bringt einen Ergänzungsantrag ein, der einen zusätzlichen Beschlusspunkt 6 beinhaltet:

„Der Stadtbezirksbeirat Dresden-Plauen stimmt der Vorlage unter der Maßgabe zu, dass

a) die Planungsziele aus dem Bebauungsplan Nr. 40 (Dresden-Räcknitz Nr. 1/Südpark) weiterhin uneingeschränkt verfolgt und in ihrer Umsetzung zeitlich nicht verzögert werden:

- Schaffung eines Freizeitbereiches vor allem für die angrenzenden Wohngebiete sowie für die dort ansässigen Institute und den Kerncampus der TU Dresden
- behutsame Entwicklung eines naturnahen Parks als Bindeglied zwischen Fichtepark, Bismarckturm, Franzenshöhe und Räcknitzpark
- Schaffung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen intensiver und extensiver Nutzung
- Aufbau eines schlüssigen Wegenetzes
- Ausbau von Radverkehrsverbindungen gemäß Radverkehrskonzept und darüber hinaus
- Einbindung vorhandener Wald-, Landwirtschafts- und Grünflächen
- gestalterisch wirksamer Wechsel von Wald, Gehölzbestand, Streuobstwiesen, Offenlandbereichen, Waldneuanlage
- Integration von Aktivitäts- und Bewegungsräumen (Freizeit- und Vereinssport, vereinsungebundener Sport, Waldspielplatz, Spielplatz, Skateanlage etc.)
- Ausweisung von Aufenthaltsbereichen in Verbindung mit Aussichtspunkten und Grillplatz
- Einordnung von Flächen für Urban Gardening
- Verminderung des Abfluss-Risikos durch wild abfließendes Wasser,

b) durch den Bewerbungsbeirat bereits während der Erstellung der Machbarkeitsstudie Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Anwohnerschaft rund um den Südpark, frühzeitig und in geeigneter Weise mit einbezogen werden,

c) der Stadtbezirksbeirat Plauen quartalsweise über den Fortschritt bei der Erstellung der Machbarkeitsstudie sowie die in Punkt 3 und 4 aufgeführten Vorhaben informiert und an weiteren

Planungsschritten beteiligt wird,

d) in der Machbarkeitsstudie die Möglichkeit eines kostenlosen Eintrittes für Dresdner Bürgerinnen und Bürger zur Bundesgartenschau 2033 untersucht wird.“

Die Stadtbezirksbeiratsmitglieder beraten die Formulierung des ersten Satzes des Unterpunktes

a). **Herr Wehner** nimmt die Anregungen auf und ändert den Punkt a) wie folgt:

a) die Planungsziele aus dem Bebauungsplan Nr. 40 (Dresden-Räcknitz Nr. 1/Südpark) weiterhin ~~uneingeschränkt~~ verfolgt ~~und in ihrer Umsetzung zeitlich nicht verzögert~~ werden:

Es sind 17 Stadtbezirksbeiratsmitglieder zur Abstimmung anwesend.

Abstimmungsergebnis des Ergänzungsantrages von Herrn Wehner:

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltungen 2

Frau Dr. Jaekel bringt einen weiteren Ergänzungsantrag ein. Der Beschlusspunkt 5 solle wie folgt heißen:

... Stimmberechtigte Vertreter sind der Oberbürgermeister, je eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Fraktionen des Stadtrates, die Technische Universität Dresden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, das Leibnitz-Institut für ökologische Raumentwicklung, Vertreter der Region, der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e.V., die Landesgruppe Sachsen des Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, der Stadtverband Dresdner Gartenfreunde e. V. sowie weitere Vertreter der Verwaltung, insbesondere in Form der Amtsleitungen der Ämter für Stadtplanung und Mobilität, Umwelt sowie Stadtgrün und Abfallwirtschaft. **Ferner nehmen als stimmberechtigte Mitglieder von ihren Gremien gewählt je ein*e Vertreter*in der Stadtbezirksbeiräte Leuben, Prohlis, Blasewitz, Plauen und Altstadt teil.** Weitere Experten und Akteure der Stadtgesellschaft sowie universitärer und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen sind anlassbezogen hinzuzuziehen bzw. in angemessener Art und Weise einzubeziehen. Die Vertretungen der Fraktionen **und Stadtbezirksbeiräte** erhalten eine Aufwandsentschädigung sowie die Sitzungspauschale nach der Entschädigungssatzung der Landeshauptstadt Dresden analog der Mitgliedschaft in einem Beirat nach § 47 SächsGemO“.

Abstimmungsergebnis des Ergänzungsantrages von Frau Dr. Jaekel:

Zustimmung

Ja 16 Nein 0 Enthaltungen 1

Beschlussvorschlag:

1. Die Landeshauptstadt Dresden bekundet ihr Interesse an der Ausrichtung der Bundesgartenschau 2033. Die Ideenskizze (Anlage 1) wird zur Kenntnis genommen.

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zur Durchführung der Bundesgartenschau 2033 erarbeiten zu lassen, welche die Rahmenbedingungen und die Umsetzbarkeit in der Landeshauptstadt Dresden untersuchen soll.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Vertreter der Region ab dem Zeitpunkt der Erstellung der Machbarkeitsstudie entsprechend einzubinden. Ein breites Netz an Außenstandorten sollen die Region und den ländlichen Raum gezielt mit der Landeshauptstadt Dresden verweben und die Bundesgartenschau im Ergebnis zu einem stark verbindenden Erfolgsprojekt für die gesamte Region Dresden werden lassen.
4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich beim Sächsischen Landtag und der Sächsischen Staatsregierung dafür einzusetzen, dass der Freistaat Sachsen eine mögliche Bewerbung der Landeshauptstadt Dresden unterstützt und sich an den Kosten für die Durchführung einer Bundesgartenschau beteiligt bzw. entsprechende Fördermittel bereitstellt.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Bewerbungsbeirat im Rahmen der Projektleitung sowie iterativen Erarbeitung der Machbarkeitsstudie einzuberufen. Die Leitung obliegt dem Oberbürgermeister. Stimmberechtigte Vertreter sind der Oberbürgermeister, je eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Fraktionen des Stadtrates, die Technische Universität Dresden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, Vertreter der Region, der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e.V., die Landesgruppe Sachsen des Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, der Stadtverband Dresdner Gartenfreunde e. V. sowie weitere Vertreter der Verwaltung, insbesondere in Form der Amtsleitungen der Ämter für Stadtplanung und Mobilität, Umwelt sowie Stadtgrün und Abfallwirtschaft. **Ferner nehmen als stimmberechtigte Mitglieder von ihren Gremien gewählt je ein*e Vertreter*in der Stadtbezirksbeiräte Leuben, Prohlis, Blasewitz, Plauen und Altstadt teil.** Weitere Experten und Akteure der Stadtgesellschaft sowie universitärer und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen sind anlassbezogen hinzuzuziehen bzw. in angemessener Art und Weise einzubeziehen. Die Vertretungen der Fraktionen **und Stadtbezirksbeiräte** erhalten eine Aufwandsentschädigung sowie die Sitzungspauschale nach der Entschädigungssatzung der Landeshauptstadt Dresden analog der Mitgliedschaft in einem Beirat nach § 47 SächsGemO“.
6. **Der Stadtbezirksbeirat Dresden-Plauen stimmt der Vorlage unter der Maßgabe zu, dass**
 - a) **die Planungsziele aus dem Bebauungsplan Nr. 40 (Dresden-Räcknitz Nr. 1/Südpark) weiterhin verfolgt werden.**
 - **Schaffung eines Freizeitbereiches vor allem für die angrenzenden Wohngebiete sowie für die dort ansässigen Institute und den Kerncampus der TU Dresden**
 - **behutsame Entwicklung eines naturnahen Parks als Bindeglied zwischen Fichtepark, Bismarckturm, Franzeshöhe und Räcknitzpark**
 - **Schaffung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen intensiver und extensiver Nutzung**
 - **Aufbau eines schlüssigen Wegenetzes**
 - **Ausbau von Radverkehrsverbindungen gemäß Radverkehrskonzept und darüber hinaus**
 - **Einbindung vorhandener Wald-, Landwirtschafts- und Grünflächen**

- gestalterisch wirksamer Wechsel von Wald, Gehölzbestand, Streuobstwiesen, Offenlandbereichen, Waldneuanlage
- Integration von Aktivitäts- und Bewegungsräumen (Freizeit- und Vereinssport, vereinsungebundener Sport, Waldspielplatz, Spielplatz, Skateanlage etc.)
- Ausweisung von Aufenthaltsbereichen in Verbindung mit Aussichtspunkten und Grillplatz
- Einordnung von Flächen für Urban Gardening
- Verminderung des Abfluss-Risikos durch wild abfließendes Wasser,

b) durch den Bewerbungsbeirat bereits während der Erstellung der Machbarkeitsstudie Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Anwohnerschaft rund um den Südpark, frühzeitig und in geeigneter Weise mit einbezogen werden,

c) der Stadtbezirksbeirat Plauen quartalsweise über den Fortschritt bei der Erstellung der Machbarkeitsstudie sowie die in Punkt 3 und 4 aufgeführten Vorhaben informiert und an weiteren Planungsschritten beteiligt wird,

d) in der Machbarkeitsstudie die Möglichkeit eines kostenlosen Eintrittes für Dresdner Bürgerinnen und Bürger zur Bundesgartenschau 2033 untersucht wird.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

3 Sonstiges

entfällt

Die Sitzung wird 19:10 Uhr geschlossen.

Rolf Gerhardt
Vorsitzender

Grit Schöne
Schriftführerin

Kristin Dänhardt
SBR-Mitglied

Hans-Joachim Hönig
SBR-Mitglied